

Manuel Aschwanden unter den Gewinnern

Venture kick | Stiftungen fördern Start-ups

1 Million in knapp einem Jahr: Die Initiative Venture kick unterstützt die Gründung neuer Unternehmen an den Schweizer Hochschulen. Zu den Gewinnern gehört Manuel Aschwanden.

Die Initiative Venture kick hat sich das Ziel gesetzt, die Zahl der Firmengründungen an den ETHs, Universitäten und Fachhochschulen zu verdoppeln. Dadurch will die private Initiative die wirtschaftlich erfolgreiche Umsetzung von möglichst vielen Forschungsprojekten ermöglichen.

Hinter «Venture kick» stehen drei renommierte Stiftungen, die auf erfolgreiche Unternehmerinnen und Unternehmer zurückgehen, welche einen wichtigen Beitrag an die Position des Denk- und Werkplatzes Schweiz geleistet haben. Mit ihren Stiftungen ermöglichen sie über ihr Lebenswerk hinaus die Förderung des Unternehmergeistes neuer Generationen.

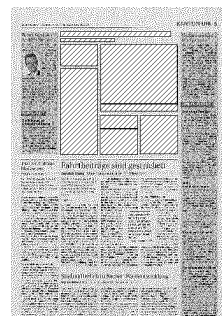
Heinrich Gebert (1899–1997, Stifter der Gebert-Rüf-Stiftung) hat mit seinem Bruder Karl die Geberit AG zu einer international führenden Marke gemacht. Geberit steht auch für Innovation und erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Forschung.

Hermine Raths (1906–1985) und Marguerite Steiger (1909–1990), die Gründerinnen der OPO-Stiftung, gehören zu den Schweizer Pionierinnen der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Ihre Opopharma AG war eines der bedeutendsten Unternehmen im Bereich Pharma-Distribution, das sehr früh ausländische Pharma-Produkte importierte.

Ernst Göhner (1900 bis 1971) hat in

den Jahren des Aufbruchs und des Wachstums vor allem den Wohnungsbau in der Schweiz nachhaltig verändert. Der Name Göhner steht für ein Unternehmertum, das neue Produktionsmethoden mit typisch schweizerischen Werten verbindet.

Bei «Venture kick» bewerben sich Forscher oder Forscherteams, die noch kein eigenes Unternehmen gegründet haben, ihre Forschungsergebnisse jedoch auf den Markt bringen wollen. In drei Stufen erhalten die besten Projekte 10000, dann 20000 und schliesslich 100000 Franken. Zwischen den Präsentationen begleitet die Initiative die angehenden Firmengründer mit Kickers Camps im Start-up-Prozess. Die Förderbeiträge sind an keine Bedingungen geknüpft. Die letzten 100000 Franken werden aber nur ausbezahlt, wenn die eigene Firma auch gegründet wird. Der Einstieg in «Venture kick» ist jederzeit möglich, die Präsentationen finden im Monatsrhythmus statt. (e)



Argus Ref 32487793



Für die stufenlos verstellbaren Linsen dank «künstlichen Muskeln» werden Manuel Aschwanden (links) und Mark Blum von Optotune unterstützt.

FOTO: OPTOTUNE